

Lehrerfortbildung:

## Renaturierungsarbeiten im Schwarzlaichmoor

Die BN-Ortsgruppen Peiting-Schongau und Hohenpeißenberg haben am 15.10.2009 im Rahmen einer Lehrerfortbildung interessierten Grund- und Hauptschullehrkräften aus dem Landkreis die Renaturierungsarbeiten am Beispiel des Naturschutzgebietes Schwarzlaichmoor näher gebracht.



**Lehrer und Lehrerinnen auf Erkundung im Schwarzlaichmoor. Dritter von links Umweltfachberater Hans Schütz, vierter von rechts BN-Ortsvorsitzender Thomas Elste.**

Bei der Führung durch das Moor wurde auf dessen besondere Bedeutung für den Klimaschutz hingewiesen, da durch

vollständig intakte Moore im Landkreis der CO<sub>2</sub>-Ausstoß von einer Million Liter verbrannten Kraftstoff jährlich gebunden

werden könnte. Darüber hinaus bieten Moore einer großen Artenvielfalt einen wichtigen (Über-)Lebensraum.

*Das Angebot steht allen Schulformen offen. Anfragen richten Sie bitte an **Thomas Elste**, Telefon 08805-954122 (Infos unter [www.umweltbildung-pfaffenwinkel.de](http://www.umweltbildung-pfaffenwinkel.de))*

## Zweifelhafter Strom aus neuen Ammerkraftwerken?

Auch der Bund Naturschutz unterstützt die Forderung der Ammerallianz, die geplanten vier Kraftwerke nicht zu bauen. Die bayerischen Fließgewässer sind nur noch auf einer Länge von 1,8% unverbaut, rund 90% der potenziellen Wasserkraft in Bayern werden genutzt. Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten unserer Flüsse und Bäche sind schon durch die bisherige Wasserkraftnutzung stark zurückgegangen und teilweise vom Aussterben bedroht. Vor diesem Hintergrund bedeutet jeder weitere Ausbau der Wasserkraft eine Zementierung des Status quo und nimmt für die nächsten 30 Jahre jede Möglichkeit, Flussrenaturierungen im Bereich der Wehre in Angriff zu nehmen.

Die Ammer ist der Fluss mit

der größten Naturnähe in Bayern, der nur durch 2 bestehende Wasserkraftwerke verbaut ist. Eine reiche Gesellschaft wie die unsere muss es sich leisten können, zumindest einen einzigen Fluss wieder so weit als möglich in einen naturnahen Zustand zu bringen und als »Referenzgewässer« für die kommenden Generationen zu erhalten. Bereits bei den Wäldern haben wir den Fehler gemacht und alle Urwälder in Mitteleuropa gerodet. Bei den Flüssen darf Vergleichbares nicht wieder passieren.

Die Argumentation von Fischerei-Ökologe Seifert, wir könnten eine Flussrenaturierung nur mithilfe von Kraftwerken und den über das Energieeinspeisegesetz geförderten Bau von Aufstiegshilfen finanzieren, ist irreführend. Letztendlich be-

zahlt der Stromverbraucher, also wir alle, via EEG die Kosten für die Renaturierung. Es stellt sich die Frage, wo die Milliarden aus der Ökosteuer und das Geld aus dem CO<sub>2</sub>-Emissionshandel verbleiben und zweckfremd verwendet werden, wenn sie nicht in die Reparatur von Umwelt und Natur investiert werden.

Es gibt derzeit keine Notwendigkeit für zweifelhaften Strom aus zusätzlichen Wasserkraftwerken. Die zur Verminderung des Klimawandels zweifellos erforderlichen CO<sub>2</sub>-Einsparungen können durch ein ganzes Bündel verschiedener Maßnahmen erreicht werden. Investieren wir das Geld z. B. besser in Energieeinsparmöglichkeiten wie Kraft-Wärmekopplung und Energieeffizienz. Da können bis



**Bund Naturschutz  
Kreisgruppe WM-SOG**  
Hofstraße 6, 82362 Weilheim  
Tel.: 0881/2995  
Fax: 0881/927 83 45

**email:**  
[bn.weilheim@t-online.de](mailto:bn.weilheim@t-online.de)  
[www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de](http://www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de)

Die von Umweltfachberater Hans Schütz eingeladenen LehrerInnen informierten sich dabei über die vielfältigen Möglichkeiten, wie Schüler und Schülerinnen durch eine dauerhafte Patenschaft aktiv im Umweltschutz ausgebildet werden und die Umweltbildung in der Natur hautnah erleben können.

Die Hauptschule Peiting wird als erste Schule die Renaturierungsmaßnahmen unter BN-Betreuung in Form einer langjährigen, nachhaltigen Patenschaft unterstützen und so einen weiteren Baustein für das Leitziel Umweltbildung setzen.

*Helmut Hermann,  
Kreisgruppe Bund Naturschutz*